

Tarifpflicht und steigende Preise

Ambulante Pflege wird teurer werden

Bielefeld/Hannover // Wie der Unternehmensberater und Pflegeexperte Andreas Heiber in der aktuellen Ausgabe von Häusliche Pflege betont, kommen auf die Dienste in der näheren Zukunft gleich zwei Entwicklungen, die viel Diskussionszeit und Kraft kosten werden: Zum einen erwarteten die Pflegekräfte eigentlich schon zum 1.9.2022 eine deutliche Erhöhung ihrer Löhne. Dies berichteten viele Geschäftsführer:innen. De facto werde es aber viele enttäuschte

Pflegekräfte geben, die erst einmal wieder aufgeklärt werden müssen. Dazu kämen die Pflegebedürftigen selbst, die in diesem Fall die Zeche zahlen müssten. Denn wenn die Pflegekräfte wünschenswerterweise mehr verdienen, dann müssten die Leistungen neu verhandelt und die Pflegeverträge angepasst werden. Praktisch werde das für viele eine Reduzierung des bisherigen anteiligen Pflegegeldes oder ein höherer Eigenanteil bedeuten, der unweigerlich auch dem

privaten Vermögen (also dem zukünftigen Erbe!) finanziert werden müsse. Und das – so unterstreicht Heiber – vor dem Hintergrund der Inflation und der weiteren Auswirkungen des Ukrainekrieges, die zu steigenden Verbraucherpreisen führen. (ck)

- Mehr zu dem Thema erfahren Sie auch auf dem Häusliche Pflege PDL Kongress in Dortmund, Berlin und Würzburg.
hp-pdl-kongress.de

Caroline ~~Heiber~~ 25/22 vom
17.06.2022